

**Gemeinde Schönenberg**

## **Niederschrift Nr. 4/2014**

### **über die öffentliche Gemeinderatssitzung**

am 11. März 2014 (Beginn: 19:30 Uhr; Ende: 21:30 Uhr)

in Schönenberg, Rathaus, Sitzungszimmer

**Vorsitzender:** Bürgermeister Michael Quast

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder	7
Normalzahl der Mitglieder	8

Namen der **anwesenden** ordentlichen Mitglieder:

Gemeinderat Florian Bläsi  
Gemeinderat Michael Burkart  
Gemeinderat Ahmet Keskin  
Gemeinderat Lothar Kraatz  
Gemeinderat Erich Riesterer  
Gemeinderat Ewald Ruch  
Gemeinderat Thomas Schröter

Es fehlte entschuldigt:

Gemeinderat Peter Steinebrunner

weitere Verhandlungsteilnehmer:

Forstdirektor Martin Zeiher und Forstamtmann Hans Pausch (beide vom Landratsamt Lör-rach, Forstbezirk Todtnau)

Schriftführer:

Verwaltungsfachangestellter Dirk Pfeffer

Zuhörer:

1

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 26.02.2014 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 07.03.2014 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

## Tagesordnung

### öffentlich

- TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger
- TOP 2: Ehrung eines verdienten Blutspenders
- TOP 3: Bewirtschaftung des Gemeindewaldes - Ergebnis 2013 / Bewirtschaftungsplan 2014
- TOP 4: Tagesordnung der öffentlichen GVV-Verbandsversammlung am 20.03.2014
- TOP 5: Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung vom 11.02.2014 werden anerkannt. In der nichtöffentlichen Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

### **TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger**

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

### **TOP 2: Ehrung eines verdienten Blutspenders**

Marcel Heinze, welcher für 10 unentgeltlich geleistete Blutspenden mit der Blutspenderehrennadel in Gold ausgezeichnet werden soll, ist leider nicht anwesend. Der Vorsitzende weist auf den großen Einsatz der Blutspender für die Allgemeinheit hin. Die Blutspenden werden bevorzugt im OP-Bereich für Krebspatienten benötigt. Er hoffe auf viele Nachahmer.

### **TOP 3: Bewirtschaftung des Gemeindewaldes - Ergebnis 2013 / Bewirtschaftungsplan 2014**

Der Vorsitzende heißt hierzu Forstdirektor Martin Zeiher und Herrn Revierleiter Hans Pausch besonders willkommen. Forstdirektor Zeiher erläutert anhand einer Powerpointpräsentation den Forsthaushalt.

Zum Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2013 informiert er zunächst über die durchgeführten Hiebmaßnahmen. Ende Mai/Anfang Juni arbeiteten die GVV-Waldarbeiter in Kombination mit Unternehmern im Aiterwald (Eisenbläueweg) 530 Fm auf. Zur gleichen Zeit hat die Firma Schilliger im Bereich Letzbergweg 160 Fm in Selbstwerbung gehauen. Rund 600 Fm wurden als Brennholz verbucht, hier Teile aus dem Jahr 2012. 39 Fm waren zufällige Ergebnisse.

Der gesamte Jahreshiebsatz betrug 1.689 Fm und lag somit um 6 % unter dem Plan. 51 % der eingeschlagenen Masse war Laubholz, hier vorwiegend Buchenholz. Beim Nadelholz nahmen die Fichte mit 43 %, die Tanne 1 % und die Douglasie mit 5 % der Einschlagmasse

eine herausragende Stellung ein. Der Stammholzanteil beim Nadelholz lag bei 74 %. Lediglich 2 % des Einschlags (39 Fm) waren zufällige Nutzungen. Auf 1 ha erfolgte Jungbestandspflege in den Distrikten 3 und 6, auf 2,3 ha Einzelschutz im Distrikt 3. 83 Douglasien wurden auf 10 m und 250 Douglasien auf 5 m geastet. Das Astungsprogramm ist somit weitestgehend vollzogen.

Die Gesamtausgaben sind unter dem Planansatz geblieben. Minderausgaben fielen aufgrund stärkerem Selbstwerber- und Unternehmeransatz bei der Holzernte an (29.000 Euro). Insgesamt wurden 29.700 Euro weniger ausgegeben als veranschlagt. Mehrausgaben entstanden in Höhe von insgesamt 3.800 Euro, dies beim Forstschutz (200 Euro), der Bestandspflege (2.200 Euro) und der Wegeunterhaltung (1.400 Euro).

Der erzielte Überschuss von rund 25.500 Euro liegt um rund 24.500 Euro über dem Planansatz. Bedeutende Verkaufsreste sind nicht vorhanden.

Die kommunalen Waldarbeiter sind seit Jahren beim GVV Schönau angestellt und werden in den Mitgliedsgemeinden eingesetzt. Seit Juli 2008 ist der Monatslohn anstelle der Akkordarbeit eingeführt. Die Lohnnebenkosten lagen wie im Vorjahr bei 135 %. Im Gemeindewald Schönenberg wurden im Jahre 2013 insgesamt 358 Stunden durch Arbeiter des GVV erbracht.

Zum Forstwirtschaftsplan 2014 wird erwähnt, dass das Ergebnis der Forsteinrichtung einen jährlichen Hiebsatz von 1.800 Fm vorsieht. Dem bisherigen Vollzug angepasst sind 1.600 Fm zum Einschlag eingeplant, wobei 990 Fm durch Mitarbeiter des GVV, teilweise in Kombination mit Unternehmern, gehauen werden sollen. 410 Fm sind für Unternehmer und 200 Fm für Selbstwerber vorgesehen.

Schlagpflege soll auf 3 ha in den Distrikten 3 und 4 durchgeführt werden. Eine Jungbestandspflege ist auf 1,1 ha in den Distrikten 4 und 8 vorgesehen. Die Mittel für Wegunterhaltung liegen unter dem Verbrauch des Vorjahres. Insgesamt wird ein Überschuss in Höhe von 4.344 Euro erwartet.

Abschließend erhalten die Mitglieder des Gemeinderates eine zahlenmäßige Zusammenstellung über den Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2014 sowie über den Abschluss des Forstwirtschaftsjahres 2013.

Revierleiter Pausch erwähnt, dass man beim Brennholzverkauf mit einer maßvollen Steigerung des Preises einen deutlich höheren Erlös erzielen könnte. Im Vergleich zum Industrieholz müssten die Preise hier bei 15 Euro/Ster liegen.

Bürgermeister Quast spricht den künftigen Holzverkauf hinsichtlich der Kartellfrage an. Forstdirektor Zeiher macht hierzu folgende Ausführungen: Das Bundeskartellamt wirft der Forstverwaltung in Baden-Württemberg vor, dass diese im Bereich des Nadelstammholzes rund 60 bis 70 % des Holzverkaufs kontrolliert. Mit verschiedenen Varianten könnte den Forderungen der Kartellbehörde Rechnung getragen werden. Diese werden allerdings zu einer Kostensteigerung führen, da die Leistungen derzeit wohl zu günstig angeboten werden. Hier nun die Möglichkeiten:

1. Der Landesbetrieb Forst könnte separiert werden. Die Kreisforstverwaltungen könnten dann das Holz des Landkreises und der Gemeinden verkaufen.
2. Die Zerschlagung des Staatswaldes und Verteilung auf die einzelnen Kreisforstverwaltungen.
3. Mögliche Bildung kommunaler Forstämter. Hier könnte z.B. die Geschäftsstelle des neu zu bildenden Biosphärengebiets Südschwarzwald den Holzverkauf für die beteiligten Kommunen übernehmen.

GR Ruch weist darauf hin, dass das Selbstwerberholz vor allem in schlecht zugänglichen bzw. unrentablen Bereichen liegt. Ein Unternehmereinsatz würde hier für die Gemeinde keinen besonderen Ertrag bringen. Revierleiter Pausch teilt ergänzend mit, dass die Selbstwerberlose bevorzugt in schwächeren Beständen zugeteilt werden, welche problemlos und einfach gefällt werden können. Somit können Unfallgefahren vermindert werden.

Auf Anfrage von GR Ruch erwähnt Forstdirektor Zeiher, dass aufgrund der PEFC-Zertifizierung auch im Selbstwerberbereich ein Motorsägenführerlehrgang sowie die Verwendung von Biosprit vorgeschrieben sind.

Bürgermeister Quast dankt den Forstvertretern für die stets gute Zusammenarbeit.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2013 Kenntnis und stimmt gem. § 51 Abs. 2 Landeswaldgesetz dem vorliegenden Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2014 einstimmig zu.

Im Anschluss an die Beschlussfassung spricht Forstdirektor Zeiher die Zwischenrevision der Forsteinrichtung an, welche nun nach fünf Jahren ansteht. 67 % der Gesamtnutzung wurde bereits eingeschlagen. Um auf den genauen 10-Jahreswert zu kommen, müsste der geplante Einschlag von 1.800 auf 1.200 Fm reduziert werden. Grundsätzlich würde der Schönenberger Wald aber auch eine Erhöhung des Hiebsatzes vertragen, welche sich hinsichtlich des Forstverwaltungskostenbeitrags kostenmäßig nicht auswirken würde. Ein Mehreinschlag von 200 bis 300 Fm pro Jahr wäre problemlos möglich. Der Vorsitzende erinnert an die derzeit recht gute finanzielle Lage der Gemeinde und sieht eine Erhöhung des Einschlags für nicht erforderlich an.

Revierleiter Pausch gibt zu bedenken, dass eine erhöhte Nutzung oft auch erforderlich ist, um eine optimale Entwicklung des Bestandes zu sichern. Einschränkungen sind hier nicht immer produktiv. Gerade die geasteten Douglasienbestände bedürfen einer ständigen Pflege. Die Schönenberger Douglasien sind sehr begehrt. Aus forstlicher Sicht wäre ein jährlicher Einschlag von 1.950 Fm zielführend, so Revierleiter Pausch.

Abschließend teilt Forstdirektor Zeiher mit, dass sowohl er als auch Revierleiter Pausch zum letzten Mal einer Gemeinderatssitzung in Schönenberg beiwohnen. Forstdirektor Zeiher wird in den Ruhestand treten. Revierleiter Pausch wird im Januar/Februar 2015 ein Staatswaldrevier in Lörrach erhalten, auf welches er sich beworben hatte. Diese Mitteilung wird vom Gremium bedauert.

### **TOP 4:**

#### **Tagesordnung der öffentlichen GVV-Verbandsversammlung am 20.03.2014**

Den Anwesenden wird die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 20.03.2014 zur Kenntnis gebracht. Die Sitzungsvorlagen haben die Mitglieder des Gemeinderates mit der Einladung zu dieser Sitzung erhalten.

Zu TOP 3 "Handelbares naturschutzrechtliches Ökokonto" teilt der Vorsitzende mit, dass im Hinblick auf das Biosphärengebiet Südschwarzwald diejenigen Gemeinden, welche viel Kernzonenflächen einbringen, entsprechend mehr Punkte auf dem Ökokonto gutgeschrieben bekommen. Hierzu werden Birgit Schwarz und Christoph Huber vom Landratsamt Lörrach referieren.

Zu TOP 4 "Machbarkeitsstudie Erlebnisseilbahn Schönau-Belchen" wird eine Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der Belchenseilbahn nach Schönau vorgestellt. Als Standorte für die Talstation werden der Buchenbrandparkplatz, der Schwimmbadparkplatz bzw. das Aiterfeld für möglich angesehen. Hierzu werden Bernhard Seger und Klaus-Peter Rudiger referieren. Eine Trassenführung über den Schönenberger Weidberg wäre touristisch gesehen, sicherlich die beste Lösung. Der reine Betrieb dieser Anlage dürfte sich kostenmäßig rechnen. Bürgermeister Quast wurde von Herrn Rudiger bereits vorab über dieses Projekt informiert.

Zu TOP 5 "Breitbandversorgung im Gebiet des GVV Schönau" wird berichtet, dass jede Gemeinde einen Anschlusspunkt für eine Internetverbindung erhalten soll. An jeder Gemarkungsgrenze soll somit ein Glasfaserkabel liegen. Für die Leitungsweiterführung wären die Gemeinden selbst verantwortlich. Pro Laufmeter Glasfaserkabel entstehen Kosten von rund 80 Euro. Zu diesem Tagesordnungspunkt werden Vertreter der Firmen Stiegeler IT-Systemhaus und der EWS Schönau anwesend sein.

Desweiteren stehen im Bereich Buchenbrandschule Arbeitsvergaben für die Sanierung der Lehrerküche und von Malerarbeiten. Zur Sanierung des Buchenbrandkindergartens sollen Planungsleistungen vergeben werden. Zur Kläranlage Wembach wird ein Honorarangebot für die Betriebsbetreuung durch die DAR vorgelegt.

Zu TOP 9 "weiteres Vorgehen - Schwimmbad Schönau" teilt der Vorsitzende mit, dass die Stadt Todtnau vom Schönauer Bürgermeister Peter Schelshorn schriftlich aufgefordert wurde, hinsichtlich einer Beteiligung an einem gemeinsamen Schwimmbad bis spätestens 31.03.2014 Stellung zu nehmen.

Zu TOP 10 "Schwarzwald Nordic-Center Notschrei, Errichtung eines Multifunktionsgebäudes" erwähnt Bürgermeister Quast, dass der GVV Schönau an den Kosten mit 4.970 Euro beteiligt ist. Auf die Gemeinde Schönenberg entfallen 319 Euro.

Zu TOP 11 "Spendenentgegennahme" wird berichtet, dass die Pension Goldmann, Schönau, 100 Euro für den Buchenbrandkindergarten gespendet hat.

### **Beschluss:**

Den vorgesehenen Beschlüssen wird seitens der Gemeinde Schönenberg einstimmig zugestimmt.

### **TOP 5:**

#### **Verschiedenes**

#### **TOP 5.1:**

##### **Wasserableitung**

Bürgermeister Quast gibt eine Information von Herbert Böhler weiter. Hiernach sammelt sich im Bereich der Stühlequelle oberhalb des Weges Oberflächenwasser, welches mittels eines Grabens abgeleitet werden sollte. Die Angelegenheit wird mit dem Flächenbewirtschafter, Andreas Steinebrunner, noch besprochen.

#### **TOP 5.2:**

##### **Pflege öffentlicher Flächen**

Der Vorsitzende erwähnt, dass für Mäharbeiten beim Spielplatz und der Kapelle immer noch eine Saisonkraft gesucht wird. Marco Gutmann und Peter Kiefer, welche er hierauf angesprochen hatte, haben sich nicht mehr bei ihm gemeldet. Er wird eine entsprechende Ausschreibung im Schönauer Anzeiger veröffentlichen.

**TOP 5.3:****Bauantrag**

Bürgermeister Quast gibt den Gemeinderäten einen Bauantrag von Herrn Franz Loritz zur Kenntnis. Dieser wurde zu spät eingereicht und kann offiziell erst in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden. Es handelt sich hierbei um einen Anbau eines landwirtschaftlichen Geräteschuppens an den bestehenden Schuppen auf Flst.Nr. 2007 (Wildböllen).

**TOP 5.4:****Dorfbrunnen**

GR Kraatz teilt mit, dass er zusammen mit seiner Frau die Reinigung des Dorfbrunnen im laufenden Jahr übernehmen wird. Er wird in dieser Angelegenheit auch noch Gespräche mit der Nachbarschaft führen. Der Vorsitzende dankt ihm für dessen Bereitschaft.

**TOP 5.5:****Straßenbeleuchtung**

Auf Anfrage von GR Bläsi gibt der Vorsitzende bekannt, dass die Straßenlampe beim Anwesen "Am Bühlrain 3" durch die EWS Schönau geprüft wurde. Strom ist demnach vorhanden. Derzeit läuft ein Regressverfahren über die ausführende Firma Rümmele, Häg-Ehrsberg.

**TOP 5.6:****Wasserablauf Kapelle**

GR Bläsi berichtet, dass sein Vater Bernhard Bläsi den Ablauf bei der Kapelle kontrolliert hat. Ein Freispülen des verstopften Rohres war nicht möglich. Aus diesem Grund hat er das Wasser nun mittels eines Rohres in die Böschung geleitet. Bürgermeister Quast dankt für dieses Bürgerengagement.

**TOP 5.7:****Wasserversorgung Weidewirtschaft**

GR Ruch spricht die Wasserversorgung auf den Schönenberger Weiden an. Diesbezüglich wurde er von Jürgen Keller angesprochen. Man müsse sich grundsätzlich Gedanken über ein Gesamtkonzept machen. In einem Gespräch mit den Weidewarten könnte ein entsprechender Plan erstellt werden, aus welchem die Wasserversorgung hervorgeht. Gleichfalls sollte die Gemeinde künftig von den Landwirten über Maßnahmen in diesem Bereich informiert werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die öffentliche Sitzung geschlossen. Es schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: